

NEUES AUS DER MEDIZIN

Migräne-Prognose

Kopfweh kündigt sich an

Bei Menschen, die unter Migräne leiden, weisen Veränderungen im Gehirn schon Tage vorher auf einen kommenden Anfall hin. Forscher des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf maßen die Gehirn-Aktivitäten in einem für die Schmerzverarbeitung zuständigen Bereich. Sie stieg während der anfallsfreien Zeit stetig an und sank während der Attacke wieder. Vielleicht lassen sich auf dieser Basis Anfälle künftig voraussagen.

So gut tut Sport

Fitter und ausgeglichener

Die absolute Mehrheit der Deutschen, die mindestens einmal im Monat Sport treiben, verspürt durch diese Aktivitäten einen positiven Effekt aufs Wohl-

befinden. Das bestätigt eine Umfrage. Über die Hälfte der Freizeitsportler fühlt sich durch die Bewegung ausgeglichener, positiver und entspannter. Fast ebenso viele sportlich aktive Menschen empfinden sich als körperlich beweglicher und flexibler. Knapp

drei von zehn seien seltener krank und insgesamt widerstandsfähiger. Knapp jeder vierte (23,4 Prozent) Jogger oder Radler freut sich über weniger Gelenk- oder Rückenschmerzen, und immerhin mehr als 15 Prozent der Freizeit-Aktiven plagen weniger Muskelbeschwerden.

Arzneien kühl lagern

Auf keinen Fall im Auto lassen

Wer in der warmen Jahreszeit Medikamente im Auto transportiert, muss sie vor Überhitzung schützen. Sehr heiß kann es auf der Rücksitzbank und im Handschuhfach werden. Der beste Platz für die Reiseapotheke ist unter den Sitzen. Aber Vorsicht: Wenn das Auto länger in der Sonne steht, kann es auch dort so heiß werden, dass zum Beispiel Insulin-Präparate ihre Wirkung verlieren oder die Dosiergenauigkeit von Asthmasprays beeinträchtigt wird.

Neue Vektor-Therapie hilft bei chronisch
So lernt der Körper sich selbst zu heilen

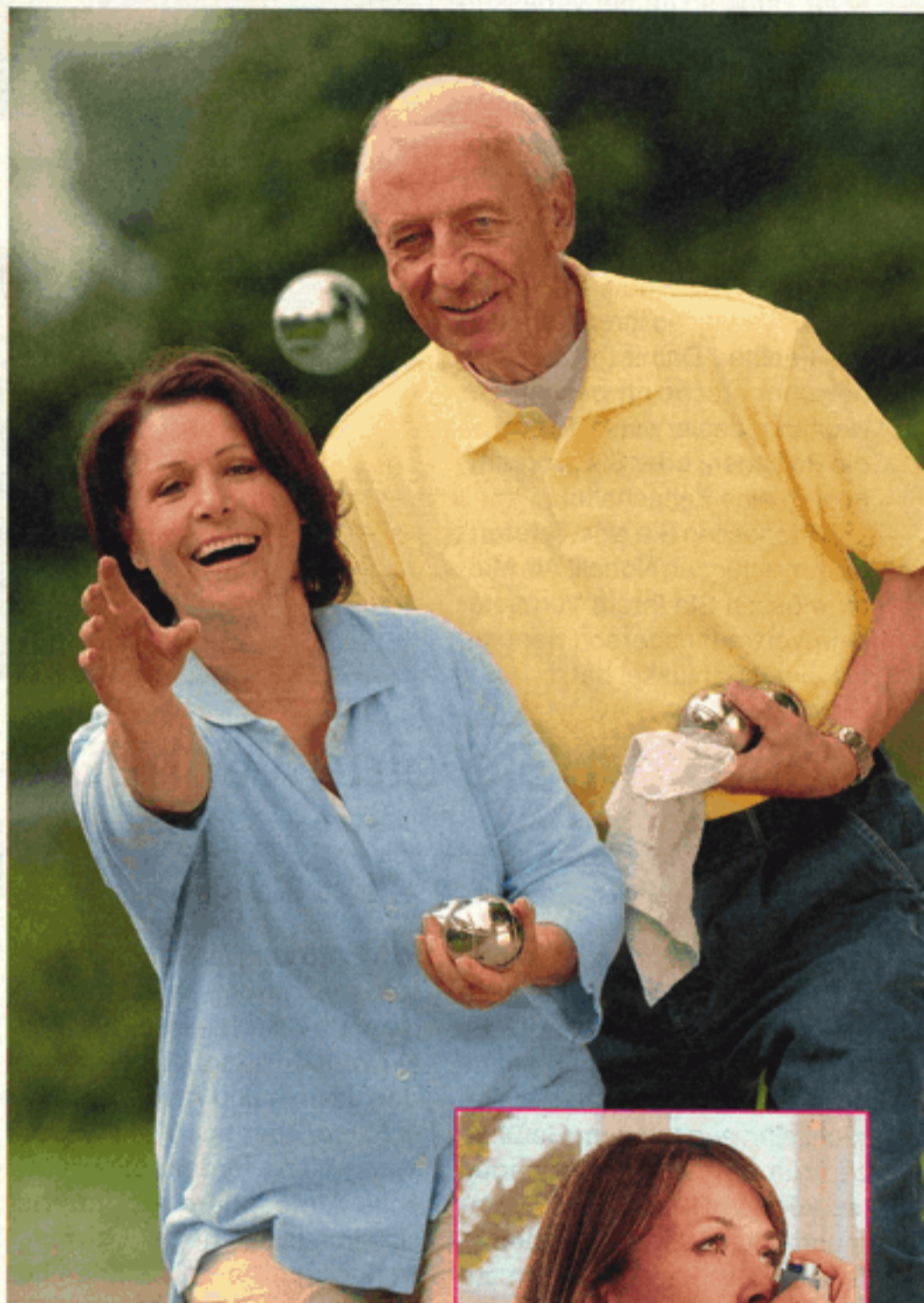
Manchmal heilen Krankheiten nicht, weil der Körper mit Giften oder hartnäckigen Keimen überlastet ist. Sein Immunsystem ist wie gelähmt. Was dann hilft

Keine Besserung. Das Mittel wirkt nicht, das Befinden des Patienten verschlechtert sich immer mehr. Die Ärzte stehen vor einem Rätsel, probieren hektisch ein anderes Medikament aus. Auch Heilpraktiker machen in ihrer Praxis öfter die Erfahrung, dass ihre sanften Präparate nicht richtig helfen. Liegt es an den Mitteln selbst, oder sind andere Ursachen dafür verantwortlich? Beides ist möglich – aber nicht selten findet sich bei näherer Untersuchung ein ganz anderer Grund: Die Patienten sind chronisch mit Schadstoffen oder Keimen belastet.

Unser Körper ist normalerweise in der Lage, Gifte und andere Schädlinge rasch wieder loszuwerden. Seine Müllentsorgung funktioniert sehr gut, so dass sich keine größeren Schadstoff-Ansammlungen bilden. Es gibt aber Gifte, mit denen sich der Organismus schwer tut. Er kann sie nicht loswerden, sie sammeln sich beispielsweise im Körperfett an. Hier kann es sehr lange dauern, bis sie wieder ausgeschieden werden. Sie schwächen das Immunsystem, machen einzelne Organe krank.

Chronisch krank durch Schadstoffe

Auch Parasiten nisten sich manchmal hartnäckig ein. Zu ihnen gehören Bakterien wie die sogenannten Borrelien. Sie lassen sich zwar mit Antibiotika



Endlich gesund – dank einer Therapie, die den Körper von Schadstoffen befreit

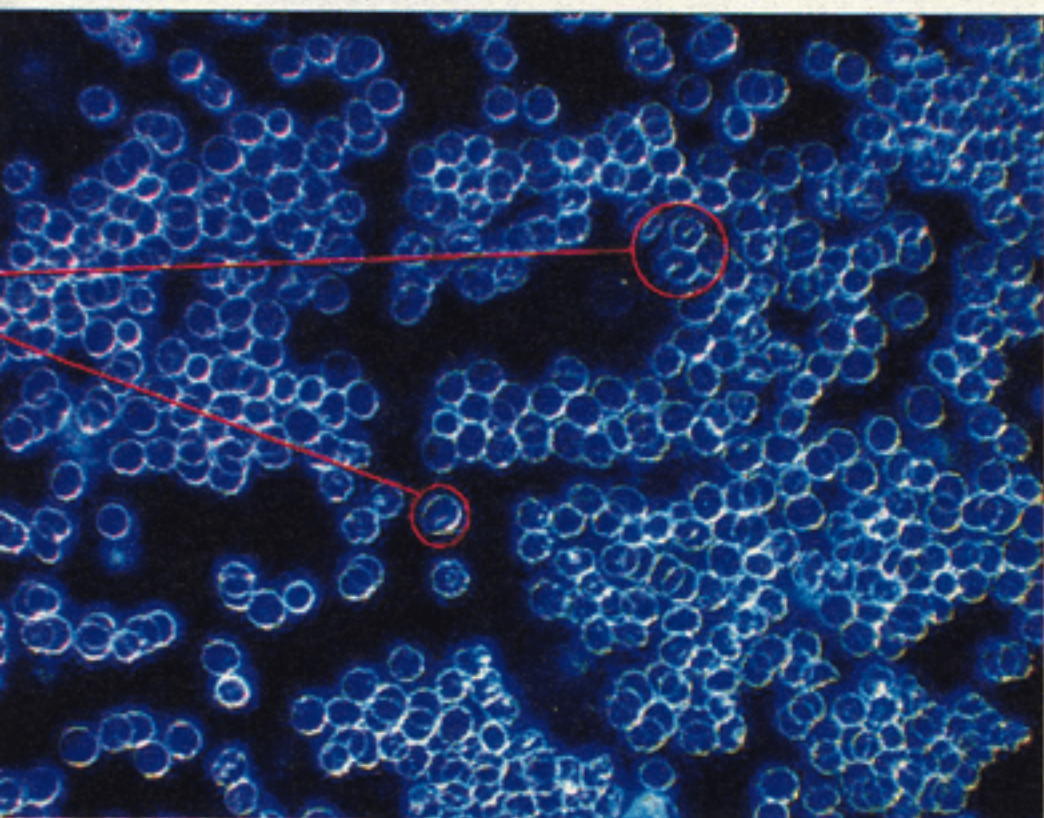
behandeln, so mancher Patient wird sie aber kaum wieder los. Die Folge: chronische Krankheiten. Der Heilpraktiker Jörg Mietz aus Gelsenkirchen berichtet von zwei Fällen, bei denen die Auslöser der Zeckenkrankheit Borreliose eine entscheidende Rolle gespielt haben. Im ersten Fall war eine Frau über Jahre die Erreger nicht losgeworden,



Ständige Luftnot: Eine chronische Vergiftung kann schweres Asthma auslösen

Fotos: wedapress, Roche, Archiv (3)

en Krankheiten



In dieser mikroskopischen Vergrößerung sind einzelne Zellen zu sehen (rote Kreise), die von Borrelien befallen sind

schließlich erkrankte sie als Folge sogar an dem Hirnleiden Multiple Sklerose. Ein anderer Patient hatte mehr als 20 Jahre lang chronisches Asthma. Beide gingen schließlich geheilt nach Hause.

Wie hatte der Heilpraktiker ihnen helfen können? Möglich machte es die neue **Vektor-Therapie**. Sie schafft es mit drei Einzelpräparaten, den Organismus von Giften und Infektionen zu befreien.

Entgiftung auch zur Selbst-Anwendung

So wird er wieder sensibel zum Beispiel für Naturheilmittel, sie wirken im Anschluss an die Vektor-Therapie viel besser. Und

manchmal schafft es die Therapie sogar ohne weitere Unterstützung, die Grunderkrankung zu beheben – weil sich der Körper selbst wieder heilen kann.

Die **Vektor-Therapie** besteht aus einer Kombination von Naturarzneien. Die Präparate heißen „Vektor-Rizol“, „Biologo-Detox“ und „Vektor-NADH“. Gemeinsam befreien sie den Organismus von Parasiten, entgiften ihn und reparieren entstandene Schäden. Jedes Präparat verstärkt dabei die Wirkung der anderen.

Einige Heilpraktiker und Ärzte bieten die Therapie bereits an. Sie lässt sich auch ohne medizinische Hilfe anwenden, für 238,40 Euro gibt's das Set unter der Bestellnummer 0180/5533644.

Das sagt Prof. Armin Heufelder

Der Internist, Professor Armin Heufelder, ist zwar Schulmediziner – aber auch ein Kritiker seines Berufsstandes: „Auf Symptome und Beschwerden reagiert die moderne Medizin meist reflexartig, empfiehlt bei Schmerzen Schmerztabletten, bei Entzündungen Entzündungshem-

mer. Notwendig wäre es aber, die Ursachen solcher Gesundheitsprobleme aufzuspüren und sie zu behandeln. Sinnvoll kann es sein, die Sauerstoffversorgung des Gewebes zu verbessern. Das schafft eine Grundlage, um Erreger abzutöten. Ebenso wichtig ist die Beseitigung



von Giften und die Stärkung des Immunsystems.“